Wertvolle Anschaffungen Carol Boses für seinen Netzschkauer Stammsitz: *Der 4,10 Meter hohe Kachelofen, beheizt aus dem Vorraum mit großen Holzscheiten, war eine der wenigen Wärmequellen im Schloss.*

Vogtländischer Wallenstein

„Von der Parteien Gunst und Hass verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte", ließ Friedrich Schiller im

Tipp: *Am 5. Mai 2007 beginnt im Schloss Netzschkau eine Sonderausstellung über Carol Bose. Anlass ist dessen 350. Todestag. Öffnungszeiten s. S. 22.*

Gemälde von einem Verstorbenen: *Das Geschlecht der Boses besteht urkundlich nachweis-*

Meine ersten Begegnungen mit Carol (von) Bose

Als Zehnjähriger lief ich 1948 mit Freunden vom Heimatort Netzschkau über den steilen Mylauer Berg zur dortigen Burg, deren Museum uns magisch anzog. Es bestand damals nur aus wenigen Räumen und war noch ein Sammelsurium verschiedenster Dinge. Mehr als der angeblich letzte Wolf des Vogtlandes und ein menschlicher Embryo in Spiritus interessierten uns, wir hatten davon gelesen, ein Schild aus Bisonleder und Speere von Südsee-Insulanern.

Doch ehe wir von alldem etwas zu sehen bekamen, schockierte uns gleich hinter der Eingangstür etwas ande-

rung. Das Haus befand sich damals in einem traurigen Zustand: Sämtliche Stuckdecken waren bergwerksähnlich abge-